

Vorteile fürs Dorf

Wendeplatz und Fußgängerbrücke – Sickerode profitiert von Flurbereinigung und Dorferneuerung

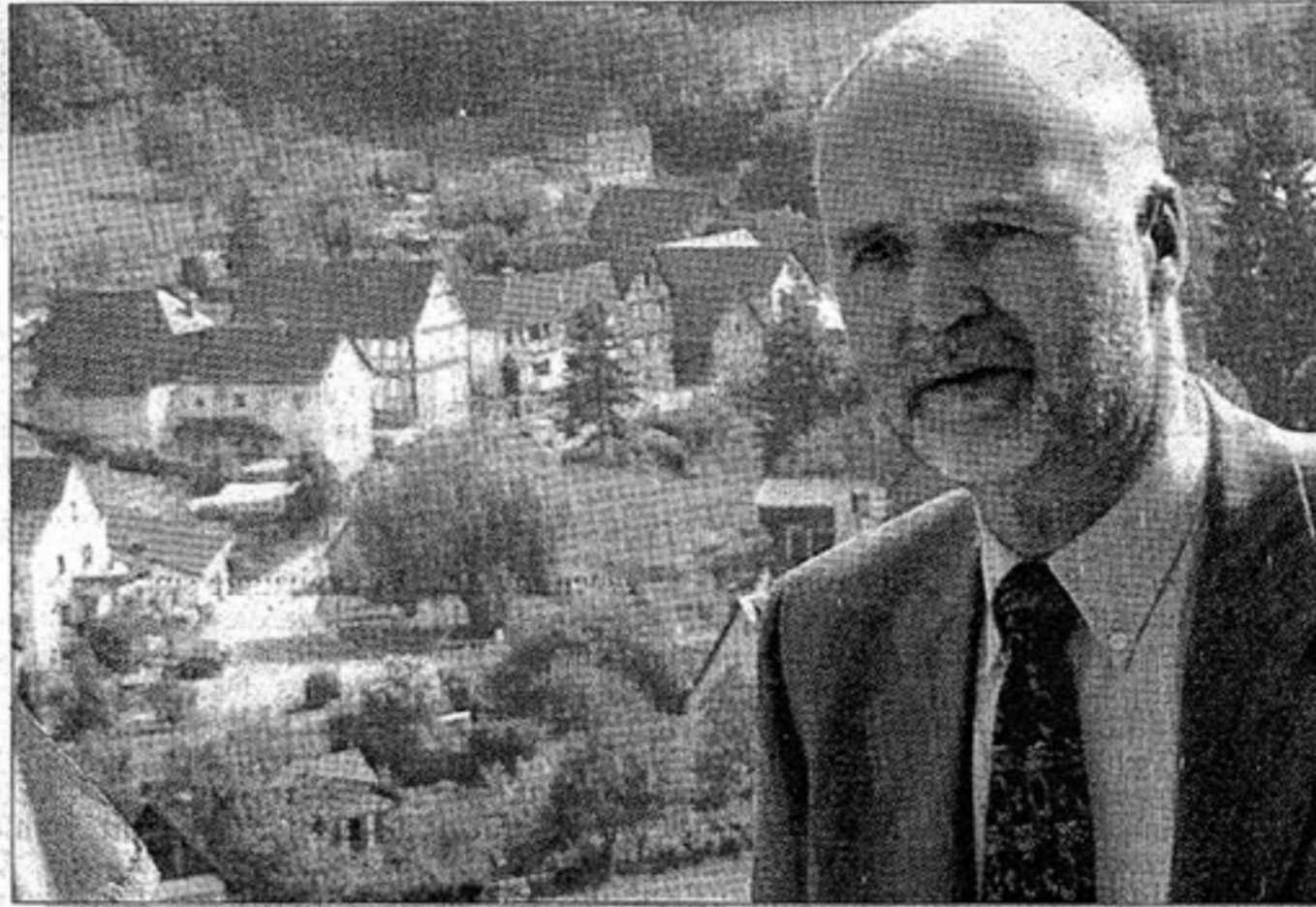
Sickerode steckt noch mitten im Flurbereinigungsverfahren. Die ersten Ergebnisse sind sichtbar und haben nachhaltig die Lebensqualität im Ort verändert.

Von Frank BÖRNER

SICKERODE.

Der Sickeröder Bach am Ortsausgang nach Wiesenfeld ist wieder ein offener Wasserlauf und schlängelt sich durch die Wiesen. Die enge hintere Dorfstraße hat einen Wendeplatz. Am Pfaffschwender Weg steht eine Schutzhütte und ein Grabensystem soll Niederschlagswasser am Hang versickern lassen, ehe es das Dorf erreicht.

Das sind einige der Neuheiten in dem 170 Seelen zählenden Dorf im Südeichsfeld, die mit dem so genannten Flurneuordnungsverfahren entstanden. Seit 2000 läuft das Verfahren für rund 67 Hektar in Sickerode. Der erste Abschnitt gilt als abgeschlossen. Was dabei herausgekommen ist, darüber informierte sich gestern Ulrich Hepping, der Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha. 90 Prozent der anfallenden Kosten übernimmt das Amt. Zehn Prozent bringt die Gemeinde auf.



SICHTBAR: Den Niederschlagsschutz am Pfaffschwender Weg oberhalb von Sickerode sah sich gestern Ulrich Hepping vom Flurneuordnungsamt Gotha an. TA-Foto: Autor

Auslöser für das Flurneuordnungsverfahren in Sickerode waren nach gestrigen Angaben vor allem die in zurückliegenden Jahrzehnten vorgenommenen Veränderungen am Flusslauf der Rode, die durch den

Ort fließt. Dabei seien Eigentumsverhältnisse ignoriert worden. Das soll wieder in Ordnung gebracht werden und letztlich zu einem neuen Liegenschaftskataster mit präzisen Grenzeinzeichnungen führen.

Sickerode profitiert bisher vor allem in Sachen Hochwasserschutz. Der im Tal gelegene Ort gilt laut Bürgermeister Gundolf Gothe als Hochwasserschwerpunkt. Die Überschwemmungen 1981 und September 2002

sind noch gut in schlechter Erinnerung. Deshalb drängt Gothe auch noch auf eine Flussbettsäuberung, weil eine solche Aktion die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde übersteigt. Der Gothaer Amtsleiter vermied dazu aber eine Zusage.

Der zweite Abschnitt, der sich für Herbst und Winter 2005 anschließt, wird landschaftspflegerische Maßnahmen umfassen. Mit natürlichen Hindernissen aus Sträuchern und Bäumen sollen beispielsweise Wassermassen an den Berghängen gehemmt werden. Am Burgweg, entlang des Sickeröder Baches, entlang der Rode soll angepflanzt werden.

Fast zeitgleich gelangte Sickerode in das Förderprogramm für die Dorferneuerung. Rund 150 000 Euro sind seit 2001 an Fördermitteln für öffentliche Vorhaben geflossen. Die Flächengestaltung rings ums Dorfgemeinschaftshaus 2002, dessen Dacherneuerung 2003, die Fußgängerbrücke über die Rode 2004 gehörten dazu. Private Vorhaben wurden mit rund 19 000 Euro unterstützt.

2005 geht es um die Neugestaltung des Angers. Dafür stehen 40 000 Euro Fördermittel in Aussicht. Und noch bis 2009 befindet sich der Ort im Dorferneuerungsprogramm.